

Dreieich Zeitung

15.03.2017

STADTNACHRICHTEN NEU-ISENBURG

Alle Rubriken | Politik | Wirtschaft | Sport | Gesellschaft | Kultur | Vereine | Leserbriefe

- weitere Regionalausgaben -

Gute Aussichten für Berufsanfänger Unternehmen bieten so viele Ausbildungsplätze wie noch nie an

NEU-ISENBURG. Die örtlichen Unternehmen sind gute Kooperationspartner für junge Menschen. Mit seinem Brief an Neu-Isenburger Firmen und der Bitte, Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen, ist Bürgermeister Herbert Hunkel auf große Resonanz gestoßen. "Die Ausbildungsplatzakquise läuft erneut sehr erfolgreich. Schon jetzt zeichnet sich ein neuer Rekord bei der Anzahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsstellen ab", betont der Bürgermeister.

Das städtische Jugendbüro hat bereits eine Liste mit mehr als 300 Stellen für Haupt- und Realschüler sowie Gymnasiasten. Besonders erfreulich ist für die Fachleute, dass sich darunter auch rund 100 Lehrstellen für Schulabgänger aus der Hauptschule, die gewöhnlich nur schwer einen Platz erhielten, befänden.

Das Ausbildungsforum weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Unternehmen, die Hauptschüler ausbilden, dafür eine finanzielle Förderung vom Land Hessen erhalten können. Mit dem Förderprogramm möchte das Land die Chancen der Jugendlichen auf einen Ausbildungsplatz erhöhen und Betriebe motivieren, Jugendliche mit Hauptschulabschluss direkt im Anschluss an die Schulentlassung in Ausbildung zu nehmen. Dadurch bleibe den Jugendlichen eine Warteschleife erspart.

Der Zuschuss pro Ausbildungsplatz beträgt 50 Prozent der Ausbildungsvergütung im ersten Jahr und 25 Prozent der Ausbildungsvergütung im zweiten Ausbildungsjahr. Der Antrag für dieses Förderprogramm muss laut Magistrat bis 31. März beim Regierungspräsidium Kassel gestellt werden.

Ein weiteres Förderprogramm innerhalb der Qualifizierungsoffensive des Landes Hessen betrifft die Ausbildungsförderung für Abbrecher, Altbewerber und Jugendliche mit einem erhöhten Sprachförderbedarf. Für die Ausbildung dieses Personenkreises gewährt das Land auf Antrag einen Zuschuss in Höhe der tariflichen monatlichen Ausbildungsvergütung vom Beginn der Ausbildung an für die Dauer von höchstens sechs Monaten. Anträge hierfür müssen bis zum Beginn der Ausbildung beim RP Kassel gestellt werden.

Jugendliche, die in der Berufsschule Probleme haben und bei denen der Ausbildungsabschluss gefährdet erscheint, haben ein Anrecht auf Ausbildungsbegleitende Hilfe (abH). Die Arbeitsagentur finanziert auf Antrag mindestens drei Stunden pro Woche Nachhilfe in Theorie und Praxis, Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen und Nachhilfe in Deutsch. Dazu kommt eine sozialpädagogische Begleitung zur Unterstützung bei Alltagsproblemen und, falls erforderlich, für vermittelnde Gespräche mit Ausbildern, Lehrkräften und Eltern.

Ein weiteres Förderinstrument der Agentur für Arbeit ist die sogenannte Assistierte Ausbildung. Damit werden benachteiligte junge Menschen intensiv auf eine betriebliche Berufsausbildung vorbereitet und bis zum erfolgreichen Abschluss begleitet. Arbeitgeber, die bereit sind, einen förderbedürftigen Jugendlichen betrieblich auszubilden, werden ebenfalls individuell betreut und unterstützt, um optimale Ausbildungsvoraussetzungen zu gewährleisten.

(air)



Auch junge Menschen, die geflüchtet sind, suchen Ausbildungsplätze - wie hier beispielsweise in der Gastronomie. Jugendliche, die in Neu-Isenburg an einer Potenzialanalyse teilgenommen haben, decken einen Tisch ein. (Foto: p)

Aktuelle Druckausgabe als E-Paper online lesen

